

---

# Reibungslos und effektiv

Bodden-Kliniken Ribnitz-Damgarten vertrauen auf Digitalisierung und Archivierung mit DMI

---



Foto: DMI

## Reibungslos und effektiv

---

### Bodden-Kliniken Ribnitz-Damgarten vertrauen auf Digitalisierung und Archivierung mit DMI

Die Bodden-Kliniken sind ein Grund- und Regelversorger mit einem Standort. Schwerpunkte bilden in Ribnitz-Damgarten die Orthopädie/Unfallchirurgie und Allgemein-/Viszeralchirurgie, die Inneren Abteilungen für Kardiologie/Pneumologie/Diabetologie und Gastroenterologie/Palliativmedizin. Nach Auflösung der Geburtshilfe aufgrund sinkender Zahlen bildet heute die erweiterte interdisziplinäre Intensivstation ebenso einen weiteren Fokus wie die HNO-Abteilung. Im Umkreis von 30 bis 40 Kilometern gibt es kein weiteres Krankenhaus. Seit langem arbeitet das Haus im Wandel der Archivierungstechnologien mit DMI zusammen.

Die Raumkapazitäten für die Archivierung von Patientenakten, Finanzunterlagen und weiteren wichtigen Informationen reichten schon vor Jahren nicht mehr aus, und die Möglichkeiten des manuellen Zugriffs für informationsbasierte Prozesse erschienen nicht mehr zeitgemäß. Dies führte zur Zusammenarbeit mit Dr. Wilfried Jandok und seinem Beratungsunternehmen KOG – und somit auch mit DMI.

#### Bestehende Partnerschaft

Die damalige Archivierungsmethode der Mikroverfilmung erwies sich in der Folge als nicht mehr zeitgemäß, und so startete man in Ribnitz-Damgarten 2013 mit einem Konzept zur Digitalisierung. „Eine Besichtigung im DMI Servicezentrum Leisnig schuf Vertrauen in die neuen Ansätze: Engagierte Teams, klar strukturierte, sichere und zertifizierte Prozesse sowie neueste Scan- und Rechenzentrumstechnologie haben uns überzeugt“, erinnert sich Geschäftsführer Dr. Falko Milski. „Schnellere Abläufe und eine höhere Qualität im Vergleich zur Mikroverfilmung – zu einem Preis ähnlich wie bei der Mikroverfilmung: das war das Ergebnis unserer Verhandlungen.“ Dass aktuelle Behandlungsjahrgänge zur Digitalisierung gehen und nicht ältere Akten, das war für die Auftraggeber ein neues Konzept – aber auf den zweiten Blick hin erwies sich dies natürlich als sinnvoll: Die Zugriffe auf die neueren Unterlagen sind deutlich häufiger. Daher gehen seit 2013 die Akten der jährlich rund 8.000 stationären Patienten an DMI zur Digitalisierung – sobald der Patient entlassen ist, die Ärzte ihre abschließenden Informationen notiert und die Kodierer ihre Aufgaben im Kontext der Rechnungsstellung erfüllt haben. Über die Digitalisierung ihrer Ambulanzakten denken die Entscheider derzeit nach.

Im Vergleich zur Mikroverfilmung erleichtert die Digitalisierung die informationsbasierten Prozesse im Haus deutlich, betont Dr. Milski: Die Patienteninformationen sind zeit- und ortsunabhängig für beliebig viele autorisierte Nutzer in Klinik und Administration verfügbar. „Wann ist das Archiv geöffnet?“ – diese Frage stellt sich heute nicht mehr. Die Qualität der Digitalisate ist höher als beim Mikrofilm“, ergänzt Sybille Wendlandt, Leiterin Rechnungsabteilung/Kodierung.



Foto: DMI

„An der Brückentechnologie der Digitalisierung von Papier führt für so gut wie alle Krankenhäuser kein Weg vorbei; diese Lösung mit DMI ist für uns ein Erfolgsmodell.“

Dr. Falko Milski  
Geschäftsführer

#### Der Aktenlauf heute

Die Papier-Patientenakten gehen an die Kodierer und zur Rechnungsstellung sowie von dort weiter zum Archiv. Die Dauer dieses Prozesses ist je nach Fachabteilung unterschiedlich. Anschließend werden die Akten an das DMI Servicezentrum in Leisnig gesandt. Die Akten beinhalten auch Sonderformate wie Intensivkurven.

Nach der Digitalisierung und der Zuordnung in ein 11-er-Register werden sie aus dem DMI Servicezentrum ins Rechenzentrum der Kliniken überspielt und in den DMI Rechenzentren langzeitarchiviert. Die Digitalisate in der Ribnitzer Archivdatenbank sind aus dem Krankenhausinformationssystem (KIS) Orbis heraus im Kontextmenü bequem aufrufbar. Papierakten werden vernichtet. – „Diese Prozesse haben sich inzwischen reibungslos eingespielt und laufen so gut wie ohne Auffälligkeiten“, unterstreicht Frank Rothenstein von der EDV. „Ergeben sich tatsächlich einmal Rückfragen, so ist der DMI Support gut erreichbar.“ „MDK-Prüffälle bearbeiten unsere Teams noch konventionell und aufwändig auf Papier“, räumt Volker Blank, Mitarbeiter Rechnungsabteilung/Kodierung, ein. Argumentationsstützende



Ziele erreicht: Die Bodden-Kliniken Ribnitz-Damgarten digitalisieren und archivieren erfolgreich mit DMI. (v.l.) Dr. Falko Milski, Geschäftsführer; Sybille Wendlandt, Leiterin Rechnungsabteilung/Kodierung; Frank Rothenstein, EDV/Systemadministrator

Unterlagengebende Mitarbeiter derzeit noch per Kurier als selektierte Aktenteile kopiert bei der MDK-Geschäftsstelle in Rostock ab.

### Neue Ansätze für MDK-Prozesse in der Diskussion

„Alternativen hierzu haben wir jedoch mit unserem Partner DMI bereits diskutiert“, erklärt der Geschäftsführer; „die Option, mit IT-Tools und digitalisierten Akten die Prüfbearbeitung vorzubereiten und durchzuführen, könnte künftig infrage kommen. Eine Datei mit argumentationsstützenden Informationen für die konkrete Anfrage zu erstellen und zu verschicken, das klingt vielversprechend“. Bei Widerspruchsverfahren gelangen die digitalisierten Akten zum Einsatz – das Arbeiten ist bequemer als früher, sagt Blank.

Auf die digitalisierten Akten greifen insbesondere die Ärzte zu – etwa im Fall von internistischen und Palliativpatienten sowie bei geplanten Eingriffen, erläutert Marion Buse, Sekretariat Innere Abteilung. „Die Kollegen sind mit Qualität und Verfügbarkeit sehr zufrieden.“ Auch die gewünschte Raumeinsparung findet fortlaufend statt – aus den Archiven werden daher ältere Unterlagen nach der Aufbewahrungsfrist entfernt, neuere Jahrgänge werden digitalisiert, und somit verringert sich die Inanspruchnahme der Räume. Der Engpass entfällt.

„Es ist ein einfaches, leichtes Arbeiten“, fassen die Ribnitzer Kollegen die Partnerschaft mit DMI zusammen. „Weil alles reibungslos läuft, höre ich im Alltag seit Jahren nichts zu dieser Outsourcinglösung – das ist für mich eine sehr positive Situation“, kommentiert Dr. Milski. „An der Brückentechnologie der Digitalisierung von Papier führt für so gut wie alle Krankenhäuser kein Weg vorbei; diese Lösung mit DMI ist für uns ein Erfolgsmodell.“

### Spannende Perspektiven

Die Lösung bietet noch Optimierungsmöglichkeiten durch Vermeidung der Verarbeitung originär elektronischer, im Verlauf jedoch ausgedruckter Dokumente. Die direkte Überführung der elektronischen Dokumente ins Archiv ist angedacht. Die automatische Belegindexierung steht ebenso an.

„Wir sind ohne Eile in Richtung der durchgehenden elektronischen Patientenakte (ePA) unterwegs. Wir beginnen mit der Pflegedokumentation. Noch zeigen Beispiele, wie etwa Cyberangriffe, dass bei IT-Sicherheit und hoher Verfügbarkeit im laufenden Betrieb noch Verbesserungen nötig sind“, zeigt Dr. Milski die weitere Entwicklung auf. „Technische Voraussetzungen wie WLAN-Ausleuchtung müssen dafür geschaffen werden. Auch die Akzeptanz muss sich in den verschiedenen Berufsgruppen noch über die Jahre entwickeln. In einigen Jahren, wenn die Kinderkrankheiten der Vergangenheit angehören, werden wir uns bei der ePA ebenfalls verstärkt engagieren. Mit DMI haben wir für die digitale Archivlösung der Patientenakten von heute und für die Archivierung der ePA von morgen einen zukunfts wichtigen Partner.“



Foto: DMI

### Schlüsselaspekte der Lösung

- Digitalisierung, Archivierung, integrierte Bereitstellung der Akten zu stationären Patienten funktionieren reibungslos
- Raumeinsparungen sind erzielt
- Ausgewählte informationsbasierte Prozesse laufen sicher und bequem in digitaler Form
- Akzeptanz und Zufriedenheit sind bei Mitarbeitern gegeben
- Ausweitung auf Ambulanzakten, Konsolidierung mit elektronischen Dokumenten und automatische Belegindexierung sind angedacht



## Über die Bodden-Kliniken

Die Bodden-Kliniken Ribnitz-Damgarten sind eine gemeinnützige GmbH mit dem Landkreis Vorpommern-Rügen als alleinigem Gesellschafter. Neben dem Akademischen Lehrkrankenhaus der Universität Rostock sind Pflegeheime, Therapieeinrichtungen, Altersgerechtes Wohnen und Wohnheime Teil der Organisation.

Jährlich behandeln die Bodden-Kliniken etwa 15.000 Patienten, davon ca. 8.000 stationär in diesen medizinischen Fachgebieten:

- Innere Medizin – Kardiologie/Pneumologie/Diabetologie
- Innere Medizin – Gastroenterologie/Palliativmedizin
- Allgemein-/Viszeralchirurgie
- Orthopädie/Unfallchirurgie
- Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde
- Intensivmedizin

Sandhufe 2 | 18311 Ribnitz-Damgarten | [www.bodden-kliniken.de](http://www.bodden-kliniken.de)

DMI GmbH & Co. KG  
Otto-Hahn-Straße 11–13  
48161 Münster

Kontakt  
Kerstin Lehmann  
Beratung/Vertrieb

Tel 0170 6359094  
[kerstin.lehmann@dmi.de](mailto:kerstin.lehmann@dmi.de)  
[www.dmi.de](http://www.dmi.de)

**D·M·I**  
ARCHIVIERUNG